

Der Vorsitzende begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Heinz-Jürgen Manderla, den Fachbereichsleiter Tiefbau.

Bevor Herrn Manderla das Wort erteilt wird, bemerkt Herr Winterhagen, dass in der Hohenfuhstraße das Tempo 30-Schild versetzt wurde.

Herr Nowara merkt an, dass die UWG bereits den Vorstoß unternommen hat, im gesamten Innenstadtbereich eine 30er-Zone einzurichten. Leider fand dies bei den Ratsfraktionen keine Mehrheit.

Danach wird Herrn Manderla das Wort erteilt.

Er führt aus, dass es viele Schäden im Straßenbelag gibt. Im Haushaltsjahr 2011 sind 200.000 € zusätzlich zur Beseitigung der Straßenschäden eingestellt worden. So kann derzeit mit 400.000 € das Straßennetz ausgebessert werden.

Die beiden Maßnahmen, die der Seniorenbeirat jedes Jahr aussucht, um die Stadt barrierefreier zu machen, sind finanziell abgesichert. Da die Ausschreibungszeiten lang sind und die Baustellen im Herbst erledigt sein sollten, müsste eine zeitnahe Nennung der beiden Projekte von Seiten des Seniorenbeirates erfolgen.

Herr Manderla fährt fort, dass die Frostschäden von vor drei Jahren noch nicht abgearbeitet worden sind.

Sofortmaßnahmen mit Kalt- und Warmasphalt erledigt der Betriebshof. Ebenso Straßensanierungen, bei denen Flächen abgefräst werden müssen, wie z.B. im letzten Jahr in der Uelfestraße. Diese Sofortmaßnahmen sind die erste Säule der Straßensanierung.

Jahresverträge mit Fremdunternehmern, die die Fahrbahn und Gehwege verbessern, so dass die Anlieger mit Beiträgen belegt werden können, bilden die zweite Säule der Straßensanierung.

Die dritte Säule ist die Ausschreibung der Straßendecken mit Fotoaufnahmen, die dann mit ca. 300.000 € an einen Unternehmer vergeben werden.

Herr Winterhagen dankt Herrn Manderla für dessen Ausführungen.

Herr Meskendahl gibt zu Bedenken, dass bei der Instandhaltung der Gehwege ein Nachhohlbedarf besteht.

Herr Schmidt spricht die gefährliche Verkehrssituation im Bereich Ärztehaus „Alte Bahnmeisterei“, vormals Holzmann, und dem Lebensmitteldiscounter „Penny“ an, die sich durch „wildes“ Fahrbahnüberqueren von Seiten der Fußgänger ergibt.

Herr Manderla sieht dort auch Handlungsbedarf und regt an, diese Straßensituation als einen Vorschlag des Seniorenbeirates zu benennen.

Herr Winterhagen schlägt vor, dass sich ein kleiner Arbeitskreis mit dieser Thematik beschäftigt, damit der Tiefbau möglichst schnell die Vorschläge des Seniorenbeirates bekommt. Dem wird einvernehmlich zugestimmt.

Frau Lippelt fragt nach, ob ein mobiler Fahrbahnteiler effektiv sei.

Herr Manderla gibt zu Bedenken, dass sich ein solcher sehr schnell abnutzt.